

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Aus drei Mal Lenze wird ein Unternehmen

CHANCE AUF EINHEITLICHEN TARIF Seit dem 28. Oktober 2020 ist es amtlich: Lenze Automation und Lenze Drives verschmelzen mit der bereits bestehenden Lenze SE. IG Metall und Betriebsräte streben einheitliche tarifliche Regelungen für alle 450 Beschäftigten an. Bisher gab es eine bunte Landschaft aus IG Metall-Tarifverträgen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, einem Haustarifvertrag für Lenze SE und einem tariflosen Standort Willich in NRW.



Karoline Kleinschmidt, Stefan Löhle, Martina Baucks und Alexander Stillich

Am 5. November 2020 hat sich der Gesamtbetriebsrat bei Lenze in Groß Berkel konstituiert. Das Gremium will den einjährigen Betriebsübergang der drei Gesellschaften in die neue Lenze SE mitgestalten. Wie soll das laufen?

Stefan Löhle, Betriebsratsvorsitzender Lenze SE: Während der Verschmelzung der drei Gesellschaften bleiben alle Betriebsratsgremien erhalten, sodass wir gemeinsam alle tariflichen Regelungen und Betriebsvereinbarungen prüfen können – auch den Haustarifvertrag der Lenze SE. Wir arbeiten immer noch 38 Stunden zu 95 Prozent des Entgelts vom Flächentarifvertrag NRW. Diese Ungerechtigkeit ist entstanden, weil wir 1998 als erstes Unternehmen aus der damaligen Lenze GmbH & Co. KG ausgegliedert worden sind.

Alexander Stillich, Betriebsrat Lenze Drives: Die Verschmelzung ist eine Chance für die Harmonisierung der Tariflandschaft bei Lenze. Die Trennung zwischen NRW und Niedersachsen ergibt ei-

gentlich keinen Sinn mehr.

Martina Baucks, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Lenze Automation:

Wir haben uns lange für einen Tarifvertrag bei Lenze Automation eingesetzt und gute tarifliche Ergänzungen wie das Langzeitkonto abgeschlossen, die – wenn möglich – für alle Beschäftigten der »neuen« Lenze SE gelten sollen. Am Standort Willich arbeiten zehn Beschäftigte, die brauchen endlich einen Tarifvertrag.

Karoline Kleinschmidt, Geschäftsführerin der IG Metall: Unser Ziel ist ein Tarifvertrag für das »neue« Unternehmen, um einheitliche Arbeitsbedingungen zu vereinbaren. Auch die Eingruppierungen müssen auf den Prüfstand. Dabei gilt grundsätzlich: Niemand darf schlechter gestellt werden. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Warum profitieren alle vom Tarifvertrag?

Baucks: Lenze wirbt als Top-Arbeitgeber mit Tarifvertrag. Ich kann das nur unterstreichen.

Auch Ingenieurinnen und Ingenieure wollen Tarifverträge. So ist sichergestellt, dass wir nicht von der Entgeltentwicklung abgehängt werden und wir nicht ständig selbst verhandeln müssen. Individuelle Rege-

lungen in Arbeitsverträgen führen zu Wildwuchs wie etwa bei den Urlaubstagen, den Arbeitszeiten und den Entgelten.

Stillich: Gute Tarifverträge sind wichtig. Das zeigt sich jetzt in der Krise noch stärker. Die Lenze-Gruppe ist bisher gut durch die Corona-Pandemie gekommen, auch wegen unserer Tarifverträge. In dem Tarifabschluss Anfang des Jahres wurde ein Solidartopf vereinbart, um die Verluste durch Kurzarbeit zu mildern. Bei Lenze waren das 525 Euro pro Beschäftigten. Der Arbeitgeber hat den Topf mit 175 Euro pro Beschäftigten aufgestockt. Für jeden Kurzarbeitstag hat jeder Betroffene 15 Euro erhalten.

Löhle: Wir werden noch einige Monate mit zum Teil vier bis fünf Tagen Kurzarbeit die Krise überbrücken müssen. Kurzarbeit sichert unsere Arbeitsplätze, weil wir vereinbart haben, dass während der Kurzarbeit keine Kündigungen erfolgen dürfen. Von der Kurzarbeit profitiert auch das Unternehmen, dass das Geschäftsjahr voraussichtlich mit schwarzen Zahlen abschließen wird.

Kleinschmidt: Lenze bezeichnet sich selbst als innovativen Arbeitgeber. Bisher hat sich das Unternehmen mit einem breiten Produktportfolio und qualifizierten Fachkräften gut aufgestellt. Wenn Lenze als führender Hersteller von Antriebstechnik und Automation auch morgen noch Fachkräfte gewinnen will, braucht es ein faires und einheitliches Tarifwerk.

Vertrauensleute der IG Metall sagen zu Tarifverträgen:



Florian Graß von Lenze Operations in Groß Berkel

»Ohne unseren Einsatz hätten viele Unternehmen keinen Tarifvertrag und wären von der Entgeltentwicklung abgehängt.«



Olaf Partyka, ZF Group in Gronau

»Wenn wir auch in Zukunft gute Arbeit erhalten wollen, müssen wir uns gemeinsam dafür einsetzen.«